

Coole Paket-Terminals als Zwischenlager fürs Steak

BENSHEIM. An Tankstellen des britischen Mineralölkonzerns BP sind sie ebenso zu finden wie an Filialen des französischen Einzelhandelsriesen Carrefour oder an U-Bahn-Stationen der Metro in der spanischen Hauptstadt Madrid – und vielleicht stehen sie demnächst auch vor privaten Eigenheimen oder Gewerbe-Immobilien in Bensheim oder Zwingenberg: Die Rede ist von den Paket-Terminals der Firma Kern, die eine Zustellung und Retoure von Waren-sendungen ermöglichen. Und die – in einer klimatisierten Variante – auch als „Packstation“ für Lebensmittel oder Medikamente dienen können.

Diese und weitere Versand- und Verpackungslösungen standen in dieser Woche im Mittelpunkt eines Anwenderforums, zu dem die Kern GmbH, die deutsche Niederlassung des Schweizer Kuvertiermaschinenherstellers Kern AG, Kunden und Interessenten aus dem In- und Ausland nach Bensheim eingeladen hatte. Geschäftsführer Rainer Rindfleisch und Inhaber Ulrich Kern eröffneten gemeinsam mit Bürgermeister Rolf Richter die drei Tage währende Veranstaltung in den Geschäftsräumen an der Elbinger Straße.

Die inhabergeführte Kern-Gruppe, die mit weltweit 14 Tochterunternehmen, 70 Vertriebspartnern und 900 Mitarbeitern rund 130 Millionen Euro Jahresumsatz erwirtschaftet, muss sich in Zeiten zunehmender Digitalisierung immer wieder neu erfinden. Ähnlich wie die Tageszeitung, die längst nicht mehr nur in einer gedruckten Ausgabe erscheint, müssen die Dokumenten-

Management-Spezialisten neue Geschäftsfelder erschließen, weil der Versand von Dokumenten in der klassischen Papierform rückläufig ist. Bei der Entwicklung und Produktion sowie dem Vertrieb und Service von Paket-Terminals handelt es sich um so ein – vielversprechendes – neues Standbein.

„Mit der Zeit gehen“

Bensheims Rathauschef Rolf Richter, der sich gemeinsam mit Spar-kassenvorstand Dr. Eric Tjarks beim Anwenderforum sachkundig machte, lobte das seit 17 Jahren in Bensheim ansässige Unternehmen: „Was mir an Ihnen gefällt, das ist, dass Sie mit der Zeit gehen – Sie verlassen sich nicht auf das, was Sie gut können, sondern sind innovativ.“ Richter zeigte Interesse an den Paket-Terminals, die beispielsweise dem Bensheimer Einzelhandel neue

Möglichkeiten eröffnen könnten. Diesbezügliche Gespräche zwischen der Stadt und dem Unternehmen wurden bereits geführt.

Kern-Chef Rainer Rindfleisch und Sybille Stöckle-Luschitz, Leiterin Unternehmensstrategie, erläuterten die vielfältigen Anwendungsmöglichkeiten: Der lokale Metzger kann im gekühlten „Paketfach“ die Steak- und Bratwurstbestellung für einen Kunden bevorraten, auf dass der sie nach Geschäftsschluss des Fleischerladens abholen kann. Oder das Bürgerbüro der Stadtverwaltung legt für einen Einwohner in dem wasserdiichten und vandalismussicheren Terminal den neuen Personalausweis zur Abholung bereit. Ob Grillgut oder Personalausweis: Geöffnet werden die Fächer beispielsweise mit einem zuvor per sms aufs Handy des Kunden verschickten Zahlencode. Selbst die Installation

eines (Online-)Bezahlsystems ist möglich.

Den vielen Nicht-Bensheimern unter den Besuchern – darunter viele Entscheider aus Unternehmen beziehungsweise deren Inhaber – stellte Bürgermeister Rolf Richter das Mittelzentrum werbend als „hervorragenden Wirtschaftsstandort“ mit hohem Freizeitwert vor und dankte in diesem Zusammenhang auch der Kern GmbH für ihre Standortscheidung und -treue.

Durch die Ansiedlung dieses und vieler anderer erfolgreicher Unternehmen sei es mittlerweile gelungen, aus der Aus- eine Einpendlerkommune zu machen: Heute pendeln gut 3000 Menschen mehr nach Bensheim, weil sie dort ihren Arbeitsplatz haben, als es Auspendler gibt, die in den Metropolregionen Rhein-Main oder Rhein-Neckar ihren Jobs nachgehen.

mik



Beim Anwenderforum der Kern GmbH stellten (v.l.) Juan Lozano, Ulrich Kern, Sybille Stöckle-Luschitz und Rainer Rindfleisch eine neue Produktlinie vor: Klimatisierbare Packstationen, die auch für den lokalen Einzelhandel interessant sein können.

BILD: RÄNKER